

Hauptversammlung 16. Februar 2000

Jahresbericht und Jahresrechnung 1999

Veranstaltungen 2000

Einzahlungsschein für Jahresbeitrag 2000



Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung NVS

Mitteilungsblatt St. Galler Naturschutznachrichten

Nr. 97

Februar 2000

24. Jahrgang

Auflage 3200

Erscheint viermal jährlich

Redaktion:

Christian Zinsli

Redaktionskommission:

Margrit Fürer, Elisabeth Widmer

Arthur Stehrenberger

NVS-Postadresse:

NVS, Rehetobelstrasse 65

9016 St. Gallen

Postkonto:

90-16478-1

Telefon:

(071) 288 39 55

Druck: Peter Nusch, Kleindrucksachen

St. Jakobstr. 60, 9000 St. Gallen

Tel. (071) 245 14 03

Die nächsten St. Galler Naturschutznachrichten (Nr. 98) erscheinen am 29. Mai 2000.

Redaktionsschluss ist am 31. März 2000

Jahresbeitrag 2000 - 10 Franken

Liebes NVS-Mitglied

Bitte überweisen Sie unserem Naturschutzverein mit dem beigehefteten Einzahlungsschein Ihren Jahresbeitrag für das Vereinsjahr 2000 bis Ende Mai! Sie ersparen dann dem Verein unnötige Kosten und unserer Kassierin viel Arbeit. Wir danken Ihnen herzlich!

In Familien mit mehr als einer Mitgliedschaft ist für jedes Mitglied ein Jahresbeitrag einzuzahlen. Wenn Sie den Jahresbeitrag etwas aufrunden, so sind wir Ihnen auch dieses Jahr besonders dankbar.

Editorial

Runde Zahlen geben uns Anlass, Feste zu organisieren und ausgiebig und oft auch ausgelassen zu feiern. Darin sehe ich nichts Anrüchiges. Das ist so wohl in Ordnung, man soll sie schliesslich feiern, wenn sie fallen, die Feste! Darüber hinaus sind diese runden Zahlen aber auch Anstoss dazu, innezuhalten, sich die Zeit zu nehmen, zurückzuschauen, zu hinterfragen, neue Ideen zu entwickeln, behutsam zu planen und bedachte Schritte in die weitere Zukunft zu wagen. Sie schaffen aber auch Pausen, in denen wir eines nicht vergessen sollten, nämlich zu danken. Uns bewusst werden zu lassen, dass nichts, aber auch gar nichts, einfach selbstverständlich ist. Das Aufstehen am Morgen nicht, die Gesundheit nicht, der tägliche Gang zur Arbeit nicht, dass wir gute Freunde haben nicht, wirklich nichts!

Und so empfindet Ihr Vereinspräsident zu Beginn des Jahres 2000 fürs erste einmal das grosse Bedürfnis, zu danken. Am Abend des 16. Februars 2000, wenn der NVS zu seiner Jahreshauptversammlung zusammenkommt, sind es exakt 30 Jahre her, seit ich zusammen mit 18 Frauen und Männern den Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung, den NVS, gegründet habe. Diesen ersten Mitstreiterinnen und Mitstreitern will ich heute danken. Sie haben mich da-

mals in meiner Absicht bestärkt und ermuntert, sie haben mir den Mut und die Kraft gegeben, das grosse Vorhaben "Naturschutz in St. Gallen", anzupacken und zu verwirklichen. In diesen Dank schliesse ich aber alle ein, die unseren Naturschutzverein in den zurückliegenden drei Jahrzehnten ein Stück weit begleitet haben. Die Vorstandsmitglieder, die Frauen und Männer in den Arbeitsgruppen, die treuen Mitglieder, die uns alljährlich ihren Jahresbeitrag überweisen, die dem Naturschutz gut gesinnten Frauen und Männer aus der Politik und die Medien.

30 Jahre NVS im Jahre 2000, diese runden Zahlen laden uns ein zur Besinnung. An der Schwelle zum vierten Vereinsjahrzehnt steht der NVS vor personellen und wohl auch organisatorischen Veränderungen. Wir werden diese Schritte in aller Ruhe tun. Hier ist keine Eile und schon gar keine Hektik zugelassen. Was immer wir uns im NVS aber für die weitere Zukunft vornehmen. wir brauchen dazu Menschen. Frauen und Männer, die mit Freude und frischer Kraft gewillt sind, das Werk, das am 16. Februar 1970 begonnen hat, zielstrebig weiterzuführen. Im Interesse und zum Wohle unserer schönen und lebenswerten Stadt St. Gallen.

Christian Zinsli



30. NVS - Hauptversammlung

Mittwoch, 16. Februar 2000 19:30 Uhr Aula KV-Zentrum Kreuzbleiche

1. Teil Begrüssung

"30 Jahre Naturschutz in St. Gallen" Referat von Stadtrat Erich Ziltener, Bauvorstand

Pause

In der Pause offeriert der NVS aus Anlass seines 30jährigen Vereinsjubiläums Käse- und Schinken-Sandwichs.

Die Pause dient dem ungezwungenen, offenen Gespräch untereinander, dem gegenseitigen Kennenlernen, einfach der Gemütlichkeit.

2.Teil Geschäftliche Traktanden

- Wahl von Stimmenzählerinnen und Stimmenzählern
- 2. Protokoll der 29. NVS-HV vom 19. März 1999 (liegt auf)
- 3. Jahresbericht 1999 (SNN Nr. 97)
- 4. Jahresrechnung 1999 (SNN Nr. 97) Revisorenbericht 1999 (mündlich)
- 5. Jahresbeiträge 2001
- 6. Anträge, Wünsche, Anregungen
- 7. Zur Erinnerung: Aus der Chronik gepickt
- 8. Ausblick auf das NVS-Jahr 2000
- 9. Allgemeine Umfrage

St. Gallen, 10. Januar 2000

Der Vorstand

Der Vorstand lädt Mitglieder, Ehrenmitglieder und Gäste ganz herzlich zu seiner Jubiläums-Hauptversammlung ein.

Im Hinblick auf bevorstehende Veränderungen im Naturschutzverein ist es für den Vorstand wichtig, eine starke und geschlossene Mitgliedschaft hinter sich zu wissen. Durch einen guten Besuch der 30. Hauptversammlung kann diese Geschlossenheit eindrücklich demonstriert werden.

Hinweis: Das Parkieren ist auf dem gesamten Areal des KV und in der unmittelbaren Umgebung (Allee, Rest. Kastanienbaum) verboten!

Buslinie 1: Haltestelle Stahl-KV-Friedhof Feldli

JAHRESBERICHT 1999

Liebe Vereinsmitglieder Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer

Dies ist mein 29. Jahresbericht, den ich für den Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung schreibe. Er berichtet über das Geschehen im 30. Vereinsjahr des NVS.

Ob global, national, regional oder lokal, dem Naturschutz ist auch im Jahr 1999 kein Durchbruch gelungen. Er arbeitet und kämpft auf allen Ebenen immer noch aus der Defensive heraus. Mit gewaltigem Aufwand und einem reichen Mass an Idealismus setzte er sich auch im vergangenen Jahr für den Schutz und die Erhaltung der Erde, der Natur mit ihren Pflanzen und Tieren, der grossartigen Landschaften und damit für die Gesunderhaltung wesentlichsten Lebensgrundlagen für den Menschen ein. Gewiss waren die Anstrengungen des Naturschutzes nicht umsonst. Punktuell wurden da und dort kleinere und grössere Fortschritte erreicht. Grosse Würfe aber blieben aus.

Schon zu Beginn des Jahres erlebten die Naturschützerinnen und Naturschützer in der

Schweiz eine bittere Enttäuschung. Ein aus der Sicht des Naturschutzes schlechtes eidge-Raumplanungsgenössisches setz wurde am 7. Februar 1999 vom Stimmvolk gutgeheissen. Der NVS hat sich tatkräftig, auch mit finanziellem Aufwand, gegen diese Vorlage engagiert. Nach der Revision des kantonalen Baugesetzes und der Ablehnung der Genschutzinitiative musste die Naturschutzbewegung mit dem Raumplanungsgesetz in kurzer Zeit eine weitere bittere Niederlage einstecken.

Im Herbst fanden die eidgenössischen Wahlen statt. Nationale. kantonale und lokale Umweltorganisationen gaben traditionell ihre Empfehlungen ab, auch der NVS. Die Wiederwahl von Pia Hollenstein (früher NVS-Vorstandsmitglied) hat uns natürlich gefreut. Dieser Erfolg darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die eidgenössischen Parlamentswahlen aus der Sicht des Naturschutzes ernüchternd ausgefallen sind. Es wurden letztlich jene politischen Kräfte gestärkt, die für den Naturschutz und

seine berechtigten Anliegen nichts übrig haben. So zieht jene Fraktion gestärkt in den Nationalratssaal ein, deren Exponenten federführend den Natur- und Umweltschutzverbänden die Beschwerdelegitimation aberkennen wollen! Politiker, die solches im Schilde führen, gleichzeitig aber die "Liebe" zu unserem Land vorgaukeln, handeln absurd. Ihre politische Arbeit kann nicht ernst genommen werden.

Auch in unserer Stadt erlebte der Naturschutzverein im Jahre 1999 ein Wechselbad der Gefühle. Erfolg und Misserfolg liegen wirklich nahe beisammen. Die Resultate all unserer Anstrengungen können als durchzogen bezeichnet werden. Fazit: Nicht Aufgeben! Weiter arbeiten und wenn nötig beharrlich kämpfen! Wer kämpft kann zwar verlieren. Wer aber nicht kämpft, der hat schon verloren.

Praktischer Naturschutz

Der praktische Naturschutz im NVS steht vor einem Umbruch. Der Ausschuss "Arbeitsgruppen/Schutzgebiete" mit Reto Voneschen als administrativem, sowie André Matjaz und Franz Blöchlinger als praktische Leiter, haben mit einer Neuorganisation begonnen. Die heutigen Umstände verlangen neue Struktu-

ren. Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die Bemühungen des Ausschusses zu einer Lösung führen werden, die sich dann auch in der Praxis bewährt.

Eine überaus wertvolle Arbeit leistete Frau Ursula Kehl von der GeOs GmbH. Sie steht vor dem Abschluss eines eindrucksvollen und aussagekräftigen Inventars der über 40 NVS-Schutzobjekte. Ihr Werk wird dem NVS für die Betreuung der Naturobjekte in Zukunft nützliche Dienste leisten.

Ein starkes Engagement kann der NVS im Jahre 1999 im Bereich des Amphibienschutzes vorweisen. Die zuständigen Arbeitsgruppen berichten von intensiven Rettungsaktionen zur Zeit der Laichwanderung.

An der Kesselhaldenstrasse wurden 1'960 Erdkröten, Grasfrösche und Bergmolche zum Weiher im Ostfriedhof getragen und damit vom Strassentod gerettet. Grosse Laichvorkommen wurden vom Tobelweiher, dem Hüttenwiesweiher und auch vom Bergbachweiher gemeldet. Im Tal der Demut scheinen sich die Amphibienzäune zu bewähren.

Weit weniger Tiere als im Rekordjahr 1996 (400) scheinen letztes Jahr im Dorfzentrum von St. Georgen unterwegs gewesen zu sein. Ungünstig beeinflusst wurde die wissenschaftlich begleitete Zählaktion im Gebiet Wenigerweiher durch die Witterungsverhältnisse. Die Untersuchungen zeigen, dass im Bereich dieses Schutzgebietes von nationaler Bedeutung die Schutzmassnahmen für die Amphibien verbessert werden müssen. Der NVS wurde bei Kanton und Stadt vorstellig. Die Behörden sind gewillt, verbesserte Vorkehrungen zum Schutz der wandernden Lurche zu treffen.

Bernhard Hilber berichtet in seinem Jahresbericht von vielen überfahrenen Amphibien auf der Schoretshuebstrasse und auf Strassen im Bereich Breitfeld. Immer häufiger gehen bei uns auch Meldungen aus Wohnquartieren am St. Galler Rosenberg, aus Wittenbach und Abtwil ein. Die Zahl überfahrener Kröten und Frösche auf Quartierstrassen nimmt zu. Dies könnte eine Folge der immer häufiger angelegten Gartenteiche sein.

Gefreutes steht in den Berichten über unsere Bemühungen im Vogelschutz. Trotz nicht optimaler Witterung weisen unsere über 500 Vogelnistkästen erstaunlich gute Besetzungszahlen auf. Spitzenreiter ist einmal mehr die Anlage im Hätterenwald (100%). Ausser sich vor Freude ist Mar-

grit Fürer, zuständig für das Gebiet Kapfwald. Zwei Drittel der knapp über 30 Bruthöhlen sind dort besetzt, fünf davon vom eher rar gewordenen Trauerfliegenschnäpper! Die Kohlmeise ist in allen Gebieten häufigster Bewohner der Nistkästen. Gebietsweise sind aber auch Kleinmeisen, wie Blau- Nonnen- und Tannenmeise gut vertreten. Regen Zuspruch fanden im Winter 98/99 unsere Futterstellen, und auch die in Eigenproduktion mit viel Liebe und Hingabe erstellten Meisenknödel erfreuen sich bei den hungrigen Gästen am Futterbrett immer grösserer Beliebtheit.

Erfolgreiches weiss Martin Koegler über die Alpen- und Mauersegler zu berichten. Insgesamt 43 Alpenseglerpaare brüteten am Kloster, unter dem Sitterviadukt und trotz erfolgtem Umbau auch beim Hotel Metropol. Die Zahl der Nistkästen für Mauersegler konnte im vergangenen Jahr weiter erhöht werden (Tröckneturm). Die Kolonie an der Kamorstrasse wächst weiter.

Die praktischen Unterhaltsarbeiten in den Schutzgebieten und im NVS-Naturgarten konnten fristgerecht erledigt werden. Die eine oder andere Gruppe klagte zwar über Personalmangel, andere wiederum zeigten sich überrascht

und erfreut über den Aufmarsch von Hilfskräften. Es ist wohl richtig, wenn die Organisation der praktischen Naturschutzeinsätze im NVS neu überdacht wird. Eines dürfte allerdings auch für die Zukunft wichtig sein, gleichgültig, welche neue Lösung auch immer ins Auge gefasst wird: Es braucht Menschen, die bereit sind, uneigennützig ein Stück Naturschutz für St. Gallen zu leisten.

Ein besonderer Dank gebührt an dieser Stelle Reallehrer René Bünzli aus St. Gallen, der sich gleich zweimal mit seiner Schulklasse zur aktiven Mitarbeit engagierte.

Leider verlieren wir in Katja Christen infolge Wegzugs aus Abtwil eine engagierte und tüchtige Leiterin der Arbeitsgruppe Gaiserwald. Wir bedauern ihren Weggang sehr, danken ihr für ihre gute Arbeit und wünschen ihr und ihrem Gatten Daniel für die Zukunft alles Gute. Peter Michel, den neuen Arbeitsgruppenleiter, begleiten unsere guten Wünsche für seine neuen Aufgaben in Abtwil und Engelburg.

Abschliessend möchte ich allen von Herzen danken, die in irgend einer Form der praktischen Naturschutzarbeit ihre Dienste zur Verfügung gestellt haben.

Bau und Planung

Ein Herzstück unserer Naturschutzarbeit geschieht weiterhin im Bereich Bau und Planung. Wir schätzen uns glücklich, in der Person von Arthur Stehrenberger, dem Vizepräsidenten des Vereins, eine ausgewiesene und anerkannte Fachkraft für diesen anspruchsvollen Bereich in dieser Funktion zu haben. Seinem fundamentalen Wissen in Bauund Rechtsfragen, seiner langjährigen Erfahrung und seinem Verhandlungsgeschick ist es auch zu verdanken. dass schlussendlich ein Kompromiss in der Angelegenheit Bauordnung und Zonenplan möglich wurde. Ihm ist es zu verdanken, dass die Kompetenz des NVS in Bau- und Planungsfragen selbst von unseren Gegnern respektiert und geachtet wird. Unser Vizepräsident verdient an dieser Stelle wieder einmal ein grosses und aufrichtiges Dankeschön. Der Sektor Bau und Planung ist eine Stärke des NVS. Eine neue Führung im Verein muss alles daran setzen. dass diese Dominanz des NVS auch für die Zukunft erhalten bleibt

Über den Stand der NVS-Einsprachen und Rekurse orientiert die nachstehende Tabelle auf den Seiten 8 und 9.

GEGENSTAND DER EINSPRACHEN UND REKURSE	AUSGABE SNN NR. SEITE	STAND / ERGEBNIS
Schönbühlpark Änderung Zonenplan Baumbestand der Parkanlage gefährdet	Nr. 34 S. 14 Nr. 70 S. 26 Nr. 73 S. 18 Nr. 84 Titelbild	Wird mit der Zonenplanrevision entschieden nicht erledigt
Stadt St. Gallen Teilrevision des Zonenplanes NVS-Einsprachen zur 1. Auflage am 08.07.92 2. Auflage am 12.11.93 3. Auflage am 05.07.96 3.12. 96, Grosser Gemeinderat beschliesst Ratsreferendum	Nr. 66 S. 5 Nr. 76 S. 5 Nr. 82 S. 16 Nr. 83 S. 24 Nr. 84 S. 12 Nr. 85 S. 20 Nr. 86 S. 1 Nr. 87 S. 2 Nr. 93 S. 23 Nr. 96 S. 7	In der Volksabstimmung vom 08.06.97 wird die Teilrevision Zonenplan abgelehnt. nicht erledigt
Stadt St. Gallen Totalrevision der Bauordnung NVS-Einsprachen vom 08.07. 92 und 05.07. 96 3.12. 96, Grosser Gemeinderat beschliesst Ratsreferendum	Nr. 66 S. 5 Nr. 76 S. 5 Nr. 82 S. 16 Nr. 83 S. 24 Nr. 84 S. 12 Nr. 85 S. 20 Nr. 86 S. 1 Nr. 87 S. 2 Nr. 93 S. 23 Nr. 96 S. 7	In der Volksabstimmung vom 08.06.97 wird die Totalrevision Bauordnung abgelehnt. nicht erledigt
Silberbach Engelburg Aufschüttung in der Landwirtschaftszone NVS-Einsprache vom 27.05.97		bei Gemeinderat Gaiserwald nicht erledigt

Gebiet Burgweiher Teilumzonung von Grünzone in Bauzone NVS-Einsprache vom 22. 07.97	Nr. 87 S. 18 Nr. 88 S. 8	Der Grosse Gemeinderat fordert vom Stadtrat eine das ganze Gebiet umfassende Vorlage. nicht erledigt
Kräzernstrasse 113 Bau eines Einfamilienhauses am Bildweiher Zu geringer Abstand zum Schutzgebiet NVS Einsprache vom 01.12.98	Nr. 93 S. 8 Nr. 94 S. 19	Das Baugesuch wurde am 22.03.99 zurückgezogen. erledigt.
Zonenplanänderung Heimstrasse NVS-Forderung: Grünzone entlang dem Wald NVS-Einsprache vom 21.06.99		24.08.99 Kompromisslösung erreicht erledigt
Goethestrasse 27 Baumfällgesuch, Fällung einer markanten Baumgruppe NVS-Einsprache vom 01. 07 99	Nr. 96 S. 9	27.08.99 im Sinne des NVS entschieden
St. Jakobstrasse 55/59 Neubau Hotel mit Casino Umgebungsplanung fehlt NVS-Einsprache vom 26.09.99	Nr. 96 S. 8	An die Baupolizeikommission 24. 11.99 Grünplan nachgeliefert, Rückzug der NVS- Einsprache, erledigt

Diese Zusammenstellung berücksichtigt den Stand bis 31.Dezember 1999

Mitgliederbewegung / Stand / Werbung

 Neumitglieder
 1999 : 78

 Austritte
 1999 : 136

 Abnahme
 1999 : 58

1999	1998	1997	1996	1995	1994
33	41	27	36	52	30
22	19	36	20	26	19
8	9	16	15	12	4
3	2	7	9	1	3
44	46	53	53	36	57
26	27	23	20	17	14
	33 22 8 3 44	33 41 22 19 8 9 3 2 44 46	33 41 27 22 19 36 8 9 16 3 2 7 44 46 53	33 41 27 36 22 19 36 20 8 9 16 15 3 2 7 9 44 46 53 53	33 41 27 36 52 22 19 36 20 26 8 9 16 15 12 3 2 7 9 1 44 46 53 53 36

Entwicklung des Mitgliederbestandes seit der Vereinsgründung:

16. 2. 1970	19	Mitglieder		Gri	ündung
1. 1. 1971	135			+	116
4 4077	328			+	193
1. 1. 1972	636			+	308
1. 1. 1974	870			+	234
1. 1. 1975	942			+	72
1. 1. 1976	1008			+	66
1. 1. 1977	1024			+	16
1. 1. 1978	1080			+	56
1. 1. 1979	1189			+	109
1. 1. 1980	1456			+	267
1. 1. 1981	1663			+	207
1. 1. 1982	1865			+	202
1. 1. 1983	2051			+	186
1. 1. 1984	2153			+	102
1. 1. 1985	2263			+	110
1. 1. 1986	2280			+	17
1. 1. 1987	2345			+	65
1. 1. 1988	2423			+	78
1. 1. 1989	2490	•		+	67
1. 1. 1990	2660		,	+	170
1. 1. 1991	2925			+	265
1. 1. 1992	3004			+	79
.1. 1. 1993	3108			+	104
1. 1. 1994	3151			+	43
1. 1. 1995	3201			+	50
1. 1. 1996	3300			+	99
1. 1. 1997	3291			-	9
1. 1. 1998	3333			+	42
1. 1. 1999	3252			-	81
1. 1. 2000	3194			-	- 58
,,,					

Das 30. NVS-Jahr 1999 bescherte uns erneut einen Rückschlag in der Mitgliederbilanz. All meine Bitten und Aufrufe blieben in der breiten Mitgliedschaft unbeachtet. Nur wenige fühlten sich angesprochen und meldeten uns ein neues Mitglied. Ihnen gebührt mein aufrichtiger Dank. Der NVS hängt finanziell und was seinen Einfluss angeht von einer stattlichen und konstanten Mitgliederzahl ab. Noch stehen wir mit über 3000 Mitgliedern gut da. Sollte sich jedoch der gegenwärtige Trend fortsetzen, so wird unser stolzer Naturschutzverein eines Tages zur Bedeutungslosigkeit herabsinken, denn wer nicht wirbt, der stirbt, das gilt auch für einen Naturschutzverein. Ich bin zwar zuversichtlich. dass es unsere treue Mitgliedschaft nicht soweit kommen lässt und das runde Jahr 2000 eine Kehrtwende einläuten wird.

Die erfolgreichsten Werberinnen und Werber im Jahre 1999 heissen:

Tina Stehrenberger	3
Marlies Wüger	3
Christian Zinsli	3
Martha Albonico	2
Martin Koegler	2
A. Pallua	2
E.u.P. Uhler	2
Elisabeth Widmer	2
Veronika Zoller	2

Vorstand

Der Vorstand erledigte seine Vereinsgeschäfte an 12 Sitzungen. Die Sitzungspräsenz der Vorstandsmitglieder lag mit 93,5% so hoch wie noch nie. 8 mal tagte der Vorstand in Vollbesetzung. Für diese ausserordentliche Disziplin danke ich meinen Vorstandskolleginnen und –kollegen ganz besonders.

Viel Zeit wendete der Vorstand nochmals für Bauordnung und Zonenplan auf. Auch der geplante Erweiterungsbau für das Kunstmuseum im Stadtpark gab eneut zu reden. Im weiteren gaben interne Fragen im Hinblick auf eine Neuorientierung des NVS und die Ankündigung des Präsidenten, auf die Hauptversammlung 2001 nach 31 Amtsiahren zurücktreten zu wollen, reichlich Gesprächsstoff. Will der Vorstand seine Pläne und personellen Vorstellungen für die kommenden Jahre verwirklichen. so muss es ihm im Jahre 2000 unbedingt gelingen, neue Personen für die Mitarbeit in der Vereinsleitung zu finden und zu mobilisieren.

Veranstaltungen

1999 war das Bodenjahr. Zahlreiche Anlässe im ganzen Kanton waren auf das Thema "Bo-

den" ausgerichtet. Der NVS widmete dieser Thematik gleich drei Veranstaltungen.

Am 6. Juni war Tag der offenen Tür im NVS-Naturgarten. NVS und Bioterra informierten über Ökologie und Biologie im Garten. Auch die traditionelle Standaktion in der Altstadt war dem Thema "Boden" gewidmet. Der Anlass fand am 26. Juni statt und erfreute sich grosser Beachtung. Wir danken dem städtischen Umweltschutzamt, dem Gartenbauamt und dem Botanischen Garten für ihre wertvolle Unterstützung.

Schliesslich stand auch der NVS-Naturpfad vom Sonntag, 29. August teilweise unter dem Thema "Boden". Der Besuch dieses NVS-Grossanlasses lag unter den Erwartungen. Das Gebotene hinterliess aber einen erfreulichen Eindruck.

Wenig Interessierte vermochte das grosse ornithologische Wochenende vom 7. – 9. Mai zu mobilisieren. Schade, denn der vogelkundliche Einführungsabend und die insgesamt vier Exkursionen erwiesen sich als sehr instruktiv und erlebnisstark und haben viel Wissen vermittelt.

Mit dabei war am 20. Mai der NVS auch am St. Galler Ökomarkt. Erfreulich war der Aufmarsch zur traditionellen NVS-Grünflächenexkursion am 16. Juni durch die Quartiere Feldli und Schoren. Besonders gelungen war die diesjährige Zusammenkunft mit der Bäuerlichen Bezirksvereinigung St. Gallen. Eine unter der Leitung von NVS-Vizepräsident Arthur Stehrenstehende Exkursion führte durch das Gebiet des Waffenplatzes Neuchlen-Anschwilen. Über 50 Frauen und Männer aus dem Naturschutz und der Landwirtschaft waren an dieser Veranstaltung interessiert. Eine Schar Helferinnen und Helfer war am NVS-Arbeitstag vom 18. September im Hubermoos im Einsatz.

Die für den 26. September geplante Herbstwanderung ins Toggenburg musste wegen schlechter Witterung abgesagt werden.

Die letzte Veranstaltung des NVS im Jahre 1999 war dem Thema "Regenwald" gewidmet. Zu Gast im Katharinensaal war am 30. November Bruno Manser. Der Saal war vollbesetzt. 100 Personen wollten den mutigen und engagierten Kämpfer für die Erhaltung der Regenwälder live erleben. Sie hatten ihr Kommen nicht zu bereuen. Der Abend war ein voller Erfolg.

Naturschutz allgemein Aktionen / Kontakte

Weil wichtige und zentrale Fragen des Naturschutzes in den Regierungen und Parlamenten oder an der Urne durch das Stimmvolk entschieden werden, versuchte der NVS auch im vergangenen Jahr, in politischen Ausmarchungen Einfluss zu nehmen und dem Naturschutz zum Durchbruch zu verhelfen. Diesmal allerdings ohne Erfolg. Das für den Naturschutz ungünstig revidierte eidgenössische Raumplanungsgesetz wurde angenommen. Der NVS vertrat die Nein-Parole. Bei den Nationalratswahlen waren die dem Naturschutz schlecht gesinnten Kräfte die Sieger. Die Empfehlungen der Naturschutzorganisationen hatten nur geringen Einfluss.

Der Vorstand beschloss für den NVS den Beitritt zum Verein "Naturschule" und zum Verein "Mehr Raum für Kinder". Mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 1'000.--unterstützt der NVS das Projekt "Waldkindergarten". Jährlich finanziert der NVS auch die Naturschutzjugendgruppe St. Gallen und gibt ihr in jeder Ausgabe der "St. Galler Naturschutznachrichten" Gastrecht für eine Berichterstattung.

Ein Beitrag von Fr. 500.-- ging an die Schweizerische Vogelwarte

Sempach aus Anlass ihres 75jährigen Bestehens. Mit Fr. 15'000.-- aus dem NVS Naturschutzfonds unterstützt der NVS Vogelschutzprojekte in Osteuropa, eine Aktion des Schweizerischen Vogelschutzverbandes.

Auf Antrag des Präsidenten beschloss der Vorstand einstimmig, seine Mitgliederkartei, das Adressierwesen und die Buchhaltung des NVS auf Computer umzustellen. Diese Umstellung dürfte bis Mitte des Jahres 2000 abgeschlossen sein. Mittlerweile haben wir auch den neuen NVS-Arbeitsraum in Rotmonten bezogen.

Programmschwerpunkt im Jahr 2000 ist für den NVS weiterhin das Thema "Natur im Siedlungsraum". Diesbezüglich nimmt der Naturschutzverein Kontakt mit einzelnen Quartiervereinen auf.

Der NVS-Vorstand ist erleichtert, dass in Sachen Bauordnung und Zonenplan eine einvernehmliche Lösung gefunden werden konnte. Der Naturschutzverein steht hinter den vom Grossen Gemeinderat verabschiedeten Planungswerken und ist voller Hoffnung, dass sie in dieser Form möglichst bald rechtskräftig werden. Das Nein vom 8. Juni 1997 war notwendig gewesen. Jetzt liegt eine für den Naturschutz eindeutig bessere Lösung vor.

Auch 1999 pflegte der NVS Kontakte zu verschiedenen Organisationen und Institutionen. So namentlich zu Pro Natura St. Gallen/Appenzell, zum WWF St. Gallen, zum Schweizerischen Vogelschutzverband (SVS), zur Bioterra, zum VCS, zu anderen Naturschutzorganisatiolokalen nen, zum Botanischen Garten, zum Naturmuseum, zur Volierengesellschaft und zur Bäuerlichen Bezirksvereinigung St. Gallen. Von Fall zu Fall kommt es auch zu Kontakten mit Quartiervereinen.

Als Gut bezeichnen wir nach wie vor die Zusammenarbeit mit Amtsstellen der Stadt, allen voran mit dem Gartenbauamt, der Fachstelle für Naturschutz und Landschaftsplanung, der Baupolizei, dem Tiefbauamt und dem Umweltschutzamt.

Durch das Gartenbauamt nimmt die Stadt heute wertvolle und wichtige Naturschutzaufgaben wahr. Dies vor allem im Bereich naturnaher Grünflächen im Siedlungsraum. Hier setzt das Gar-

tenbauamt neuzeitliche Grundsätze in die Praxis um. Der NVS kann es nicht verstehen, wenn aus Politikerkreisen und in den Medien immer wieder die Frage der Privatisierung des städtischen aufgeworfen Gartenbauamtes wird. Der NVS ist entschieden gegen ein solches Ansinnen. Dies würde zu einem eklatanten Rückschritt in der Grünpflege unserer Stadt führen. Der NVS dankt dem Gartenbauamt für seine aufge-Einstellung schlossene Thema "Grün im Siedlungsraum", für seine Dienstfertigkeit und für seine loyale Partnerschaft mit dem städtischen Naturschutzverein.

Mit Freude erfuhr der NVS noch kurz vor Jahresschluss, dass die Schutzverordnung Dreilinden vom Kanton abgesegnet und damit in Kraft gesetzt wurde. Allen, die an diesem Werk mitgearbeitet haben, möchte der NVS aufrichtig und herzlich danken.

Die Schutzverordnungen Wenigerweiher und Bildweiher stehen zur Zeit in Überarbeitung. Sie

Versäumen Sie es nicht, an der NVS-Hauptversammlung vom 16. Februar 2000 teilzunehmen. Dort können Sie zu diesem präsidialen Jahresbericht diskutieren und Fragen stellen. Schliesslich wird der Bericht der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgelegt. sollen den heutigen Gegebenheiten angepasst werden.

Schlusswort

Auch der diesjährige Jahresbericht kann nicht alles erfassen. worüber zu berichten wäre. Aber ich denke, er vermittelt auch in dieser gerafften Form einen Eindruck über das Ausmass und die Vielschichtigkeit unserer Naturschutzarbeit im NVS. Allen, die im vergangenen Jahr mitgeholfen haben, die uns gestellten Aufgaben zu erfüllen, möchte ich an dieser Stelle aufrichtig und ganz herzlich danken, allen voran meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, den Arbeitsgruppen und allen NVS-Mitgliedern, die uns mit ihren oft grosszügig aufgerundeten Jahresbeiträgen die notwendigen Finanzen sicherstellen. Ich danke aber auch den Amtsstellen für ihre Unterstützung, den befreundeten Organisationen für das Miteinander und nicht zuletzt auch den Medien, die unsere Arbeit immer wieder durch ihre Berichterstattung wohlwollend begleiten.

Möge das Jahr 2000 jene Lichtblicke bringen, die wir brauchen, um auch im neuen Jahrtausend in unserer Naturschutzarbeit einen Sinn zu sehen. Die Erde ist zu kostbar, als dass wir sie jenen überlassen, die sie nur als Ware fürs grosse Geschäft betrachten. Und hüten wir uns vor jenen falschen Naturschützern, die immer wieder betonen, sie seien durchaus auch für einen "vernünftigen" Naturschutz, in Tat und Wahrheit aber etwas ganz anderes vorhaben! Wir brauchen iene Frauen und Männer, die sich deshalb der Politik zuwenden, weil sie in der Politik ein Stück Naturschutz verwirklichen wollen. Wir brauchen nicht jene, die den Naturschutz aufsuchen, um mit seiner Unterstützung in die Ratssäle zu gelangen. Die Erfahrung ist auch diesbezüglich ein guter Lehrmeis-

Wenn sich meine Vorstellungen verwirklichen lassen und es dem Vorstand im Jahre 2000 gelingt, die personellen Fragen zu lösen, so wird dieses Jahr mein letztes sein, in dem ich als NVS-Präsident amtiere. Nach 31 Jahren habe ich das Recht, an der Hauptversammlung 2001 meinem Amt zurückzutreten. Ich habe dann mehr als die Hälfte meines Lebens dem Naturschutz in St. Gallen gewidmet. Eine reiche und schöne Zeit! Wo sind die Frauen und Männer, die zum Wohle unseres Vereins ein Stück weit im NVS-Vorstand mitarbeiten wollen? Bitte meldet Euch!

St. Gallen, 3. Januar 2000

Christian Zinsli

JAHRESRECHNUNG 1999

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	Fr.	31'060.00
zusätzliche Spenden Mitglieder	Fr.	19'749.55
Spenden Nicht-Mitglieder und Trauerspenden	Fr.	150.00
Spende Pfarrer Habegger, Rehetobel	Fr.	1'000.00
Spende Ortsbürgergemeinde Straubenzell	Fr.	500.00
Subvention Stadt St. Gallen	Fr.	500.00
Entschädigung Stadt für Weniger-,Bildweiher	Fr.	3'000.00
Vogelfutter- und Nistkastenverkauf	Fr.	275.00
Rückerstattung Verrechnungssteuer und		
Kapitalzinsertrag	Fr.	1'600.20
Gaöl-Beiträge 1999 Stadt St. Gallen	Fr.	2'565.00
Gaöl-Beiträge 1999 Gemeinde Berg	Fr.	1'460.00
Total Einnahmen	Fr.	61'859.75

Ausgaben

Fr.	21'771.28
Fr.	4'812.70
Fr.	9'557.05
Fr.	16'015.60
Fr.	10'077.90
Fr.	3'558.85
Fr.	3'023.75
Fr.	562.90
Fr.	69'380.03
Fr.	61'859.75
Fr.	69'380.03
Fr.	7'520.28
	Fr. Fr. Fr. Fr. Fr. Fr. Fr.

Vermögensrechnung

Kasse		Fr.	1'026.05		
Postkonto		Fr.	903.60		
Bank (Raiffeisen)		Fr.	23'089.92		
Obligationen		Fr.	30'000.00		
Transitorische Aktiven		Fr.	2'565.00		
Total Aktiven		Fr.	57'584.57		
Vereinsvermögen per 01. Januar	1999	Fr.	65'104.85		
Vereinsvermögen per 31. Dezember	1999	Fr.	57'584.57		
Vermögensverminderung 1999		Fr.	7'520.28		
NVS Naturschutzfonds					
Saldovortrag, St. Gallische Kantonalbar Vermögen NVS Naturschutzfonds per 0		Fŗ.	97'111.85		
./. Spende an Schweizer Vogelschutz (Osteuropa)	Fr.	7'500.00		
./. Spesen, Abgaben und Depotgebühre	en	Fr.	35.30		
		Fr	89'576.55		
+ Kapitalzinsertrag 1999		Fr.	919.35		
Tapitaizinseritag 1000		11.	010.00		
Vermögen NVS Naturschutzfonds pe	er 31.12.99	Fr.	90'495.90		
Vermögensanlage Naturschutzfonds	<u>:</u>				
Namensparkonto St. Gallische Kantona	albank	Fr.	60'495.90		
Kassaobligation St. Gallische Kantonall	Fr.	30'000.00			
St. Gallen, 31. Dezember 1999	Die Kass Elisabeth		mer		
			und Revisor hler Patrick Roth		



Elementarer Einführungskurs zum Thema "Amphibien"

Samstag, 8. April 2000 14:00 – 18:00 Uhr Schulhaus Halden, St. Gallen Oberhaldenstrasse 15

Artenkenntnis, Lebensweise, Fortpflanzung, Lebensräume, Schutzmassnahmen

Leitung des Kurses: Christian Zinsli, St. Gallen

Die Teilnahme am Kurs ist kostenlos

Anmeldungen sind auf einer Postkarte bis spätestens 18. März 2000 zu richten an:

NVS, Rehetobelstrasse 65, 9016 St. Gallen



Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung NVS



VERANSTALTUNGEN 2000

Mittwoch, 19:30 Uhr Aula KV-Zentrum Kreuzbleiche Militärstrasse 10 30. NVS-Hauptverammlung

 Teil: "30 Jahre Naturschutz in St. Gallen" Referat von Stadtrat Erich Ziltener

Pause: Imbiss

2. Teil: Geschäftliche Traktanden

Samstag, 8. April Elementarer Einführungskurs 14:00 - 18:00 Uhr zum Thema "Amphibien" Schulhaus Halden Oberhaldenstrasse 15 Leitung: Christian Zinsli Samstag, 6. Mai **NVS-Standaktion in der Altstadt** 10:00 - 16:00 Uhr Thema: "Amphibien" Spisergasse Sonntag, 21. Mai Maibummel in Abtwil 07:00 Uhr beim Gemeindehaus Abtwil Dauer: ca. 3 Stunden St. Galler Ökomarkt Donnerstag, 25. Mai 09:30 - 20:00 Uhr Auch der NVS ist mit dabei! beim Vadiandenkmal Sonntag, 28. Mai Frühlingsexkursion durchs Hubermoos 07:30 Uhr beim Bahnhof Wittenbach Route: Bahnhof Wittenbach -Rückkehr individuell Hubermoos - Bahnhof um die Mittagszeit Roggwil-Berg Natur im Siedlungsraum: Mittwoch. 7. Juni 19:00 Uhr Rest, Stocken Grünflächenexkursion durch ein Dauer: 2 Stunden Quartier in Bruggen Leitung: Thom Roelly Bei jeder Witterung Christian Zinsli **NVS-Naturgarten Freibergweg** Sonntag, 2. Juli 10:00 - 15:00 Uhr Tag der offenen Tür!

26. August Natur im Siedlungsraum: Samstag, Grünflächenexkursion 14:00 Uhr Schulhaus Schönenwegen durch das Burgweiherquartier Dauer: 2 Stunden Leitung: Arthur Stehrenberger Bei jeder Witterung Christian Zinsli Samstag und Sonntag, **NVS-Wochenende** 2. und 3. September auf der Mettmenalp (GL) Nähere Angaben in den SNN Nr. 97 und 98 Samstag, 23. September **NVS-Arbeitstag im** 08:00 - 13:00 Uhr Naturschutzgebiet Hubermoos Programm in den SNN Nr. 99 Für alle, die einmal gern mit den Händen Naturschutz leisten wollen 23. September Natur im Siedlungsraum: Samstag, 16:00 Uhr Grünflächenexkursion durch die beim Hallenbad Blumenwies Quartiere Neudorf - Wilen -Dauer: 2 Stunden Achslen bei jeder Witterung Leitung: Arthur Stehrenberger Christian Zinsli Im November Saalveranstaltung zu einem aktuellen Thema Freitag, 16. Februar 2001 31. NVS-Hauptversammlung

19:30 Uhr

Aula KV-Zentrum Kreuzbleiche

NVS-Veranstaltungen sind öffentlich. Auch Nichtmitglieder sind zu unseren Anlässen herzlich eingeladen. Die detaillierten Angaben finden Sie in den jeweiligen Ausgaben der St. Galler Naturschutznachrichten. In unserem Vereinsmitteilungsblatt machen wir auch immer wieder auf Veranstaltungen unserer befreundeten Organisationen aufmerksam, wie zum Beispiel des Naturmuseums, des Botanischen Gartens, der Bioterra oder des städtischen Umweltschutzamtes

NVS-Postadresse NVS-Telefone NVS Postkonto NVS, Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen 071 288 39 55 / 071 288 16 59 90 - 16478 - 1



Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

JAHRESBEITRAG
10 FRANKEN
in Blockschrift schreiber

Herr / Frau
Name
Vorname
Adresse
PLZ / Wohnort
Datum
Unterschrift
Geworben von

NVS Rehetobelstrasse 65 9016 St. Gallen



NVS – STANDAKTION IN DER ALTSTADT Thema: "Amphibien"

Samstag, 6. Mai 2000 10:00 – 16:00 Uhr Spisergasse

Es ist inzwischen zu einer schönen Tradition geworden, wenn der Naturschutzverein alljährlich an einem Samstag im Frühsommer mit einem naturschützerischen Thema auf die Strasse geht.

Heuer präsentiert er in seiner Standaktion beim Spisermarkt das Thema "Amphibien".

Die Standaktion findet nur bei trockener Witterung statt.



MAIBUMMEL IN ABTWIL

Sonntag, 21. Mai 2000 07:00 Uhr beim Gemeindehaus Abtwil

Dauer: ca. 3 - 4 Stunden

Durchführung bei jeder Witterung! Bei schlechtem Wetter verkürzte Route

Ein ungezwungener, gemütlicher Frühlingsspaziergang in der Umgebung von Abtwil, bespickt mit einer Prise Naturkunde und gemeinsamem fröhlichem Singen.



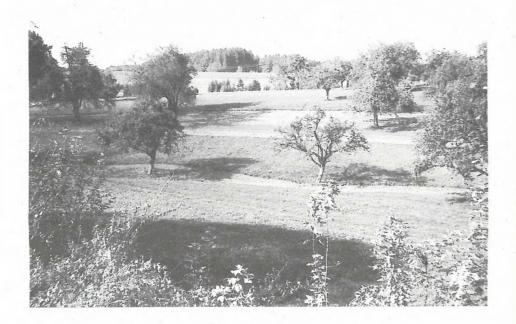
ST. GALLER ÖKOMARKT

Donnerstag, 25. Mai 2000 09:30 – 20:00 Uhr beim Vadiandenkmal

Er findet auch heuer wieder statt, der St. Galler Ökomarkt, und unser Naturschutzverein ist natürlich auch wieder mit einem Stand dabei.

Beim NVS finden die Besucherinnen und Besucher des Marktes Auskunft auf naturschützerische Fragen. Wir präsentieren verschiedene Nisthilfen und halten eine Auswahl fachlicher Schriften bereit.

Unser Personal am NVS-Ökostand freut sich, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen.



FRÜHLINGSEXKURSION DURCHS HUBERMOOS

Sonntag, 28. Mai 2000 07:30 Uhr beim Bahnhof Wittenbach

Wir wandern vom Bahnhof Wittenbach zum Bahnhof Roggwil-Berg. Dazwischen liegt das Hubermoos. Diesem vom NVS betreuten Naturschutzgebiet statten wir einen Besuch ab.

Unterwegs schalten wir eine Znünipause ein und verpflegen uns aus dem Rucksack.

Wir gelangen gegen Mittag zum Bahnhof Roggwil-Berg. Die Heimreise gestaltet sich individuell.

Diese Veranstaltung findet nur bei trockener Witterung statt. Auskunft über die Durchführung erteilt ab Samstagabend 19:00 Uhr Tel. 1600-3.

NATUR IM SIEDLUNGSRAUM

Grünflächenexkursion durch ein Wohnquartier in Bruggen

Mittwoch, 7. Juni 2000 19:00 Uhr Restaurant Stocken, Bruggen

Leitung: Thom Roelly, Chef Gartenbauamt Stadt St. Gallen Christian Zinsli. Präsident NVS

Wir schenken unsere Aufmerksamkeit dem Grün zwischen den Strassen und Häusern, halten Ausschau nach ökologischen Nischen und freuen uns über hoffentlich zahlreiche naturkundliche Beobachtungen.

Diese Veranstaltung dauert zwei Stunden. Sie findet bei jeder Witterung statt.

BIO - GARTENBAUKURSE

Die Bioterra und das Gartenbauamt der Stadt St. Gallen führen in den Monaten März und April Grundkurse für den biologischen Gartenbau durch.

Die Kurse finden im Schulungsraum des Botanischen Gartens statt. Das Kursgeld beträgt Fr. 75.-- für Einzelpersonen und Fr. 130.-- für Ehepaare. Fr. 20.-- kosten die Kursunterlagen.

Das detaillierte Programm mit den Kursdaten und einem Anmeldetalon erhalten Sie bei

Bioterra, Irène Wambach, Wildeggstr. 32, 9000 St. Gallen

VORANZEIGE

Zum NVS-Jubiläum ein Wochenende

Aus Anlass unseres 30jährigen Vereinsjubiläums führt der NVS wieder einmal ein Wochenende durch. Diesmal im Herzen des Glarnerlandes, im ältesten Wildschutzreservat der Schweiz.

Samstag und Sonntag, 2. und 3. September 2000

Am Samstagmittag besammeln wir uns beim Hauptbahnhof St. Gallen. Wir fahren nach Schwanden. Dort besteigen wir das Postauto, das uns zur Luftseilbahn Kies-Mettmen fährt. Nach 4 Minuten Fahrzeit in luftiger Höhe werden wir von einem sachkundigen Führer der Kraftwerke Sernf-Niederenbach empfangen und in die Geheimnisse des Innenlebens der Garichtesee-Staumauer eingeweiht (ca. 2 Std.).

Wir verbringen einen gemütlichen Abend im Berggasthaus Mettmenalp, übernachten dort und geniessen am Sonntagmorgen ein reichhaltiges Frühstück auf 1600 m Höhe. Ein wunderschöner Spaziergang rund um den Garichtesee (45 Min.) und die anschliessende zweistündige Talwanderung führen uns wieder zur Station der Luftseilbahn. Postauto und Zug bringen uns später nach Hause zurück

Das detaillierte Programm mit den Angaben über die Kosten finden Sie in den nächsten St. Galler Naturschutznachrichten Nr. 98 vom Mai 2000.

Interessentinnen und Interessenten für dieses Wochenende können sich aber heute schon melden bei

NVS, Rehetobelstrasse 65, 9016 St. Gallen, Tel. 288 39 55.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Wir hoffen, dass es aus dem Kreis der NVS Mitglieder Interessierte für dieses Wochenende gibt und wünschen uns natürlich allerschönstes Spätsommerwetter.

Organisation und Leitung dieses Glarner-Wochenendes haben die beiden Vorstandsmitglieder Robert Schmid und Guido Hoegger übernommen.

Veranstaltungen im Naturmuseum St. Gallen

Ausstellungen

"Käfer - Farben und Formen"

bis 16. April 2000

"Blick ins Innere"

bis 28. Mai 2000

"Aktion Zauneidechse"

8. April - 27. August 2000

Vernissage:

Freitag, 7. April 18:30 Uhr

Öffentliche Vorträge

Mittwoch, 23. Februar 19 Uhr

"Käfer als Bioindikatoren"

Dr. Jürgen Kless, Konstanz

Mittwoch, 22. März 19 Uhr "Von Maikäfern und anderen

Frühlingsboten"

Jost Schneider, St. Gallen

Öffentliche Führungen

Sonntag,

13. Februar März

10:15 Uhr

Sonderausstellung "Käfer-Farben und Formen"

Sonntag, 12. Sonntag, 21. Mai 10:15 Uhr

Sonderausstellung

"Fledermäuse"

Führungen im Botanischen Garten

(jeweils um 10:15 und 15:15 Uhr)

Sonntag, 5.

März Les Follatères. Walliser Felsentreppen

René Grädel

Sonntag, 2.

April

Das Martinstobel, Pflanzen - Landschaft-Geschichte

Erich Sammet

Sonntag, 7.

Mai

Sumpf- und Wasserpflanzen für den Garten

Robert Mühlethaler

Vom 25. - 27. Februar 2000 findet im Botanischen Garten eine Orchideenausstellung statt

Terminplan 2000

Arbeitseinsätze in NVS-Naturschutzgebieten

Wolfgangweiher (Norbert Hauser, 071 278 22 64) Nächster grosser Einsatz Januar 2001, geeignet für Familien mit Kindern

Wenigerweiher/Gädmen (vakant) Einsatz offen

Breitfeld BF1 (Franz Blöchlinger, 071 278 76 35) Einsatz 20.-22.9.2000

Tobelweiher (Franz Blöchlinger, 071 278 76 35) Einsatz 16.-19.8.2000

Oberbergfeldmoos (Bernhard Hilber, 071 385 30 69) Einsatz 1./2.9.2000, geeignet für Schulklassen (am 2.9.2000)

Hubermoos (André Matjaz, 071 371 53 01) Einsatz 23.9.2000, geeignet für Familien mit Kindern/für Schulklassen

Waldauweiher (Martin Koegler, 071 277 41 23) Einsatz 30.9.2000, geeignet für Familien mit Kindern/für Schulklassen

Bergbachweiher (Edi Jenni, 071, 845 38 89) Einsatz 1.10.2000, geeignet für Familien mit Kindern

Hohfirstweiher, Waldkirch (Peter Michel, 071 311 58 30) Einsatz 21.10.2000

Langhaldenweiher, Abtwil (Peter Michel, 071 311 58 30) Einsatz 21.10.2000

SAK-Weiher, Gübsensee (Peter Michel, 071 311 58 30) Einsatz 20.-22.9.2000

Hüttenwiesweiher (Elisabeth Widmer, 071 288 25 44) Einsatz 16.9.2000, geeignet für Schulklassen (ab Mitte September)

Naturgarten (Stefan Buob, 071 891 91 46)
Einsätze 17.6.2000 und 9.9.2000, geeignet für Familien mit Kindern, für Schulklassen (kleine Gruppe, höchstens einen halben Tag)

Wir helfen den Amphibien

Sobald es im Frühling taut und die Bodentemperatur gegen sechs Grad geht, erwachen Frösche, Kröten und Molche aus der Winterstarre. Sie beginnen dann ihre Wanderung zum Laichgewässer. Dabei müssen sie an verschiedenen Stellen auf Stadtgebiet Strassen kreuzen. An diesen für die Tiere tödlichen Stellen, warten Freiwillige auf die Tiere, sammeln sie ein und bringen sie zum nächsten Weiher. Der Naturschutzverein sucht immer Personen, die sich regelmässig oder auch nur an einzelnen Tagen an der Amphibienrettung beteiligen wollen. Wir stehen ab etwa Ende Februar bis Anfang April im Einsatz, und zwar an den für die Laichwanderung geeigneten Abenden etwa zwischen 18 bis 21 Uhr.

Interessierte melden sich bei den Kontaktpersonen.

Ostfriedhof/Kesselhaldenstrasse:

Elisabeth Widmer, Kesselhaldenstr. 17A, 9016 St. Gallen (071 288 25 44) Orientierungssitzung am 24. Januar 2000, 19:30 Uhr, im Tropenhaus des Botanischen Gartens.

Wenigerweiher:

Reto Voneschen, Brühlgasse 40, 9000 St. Gallen (P:071 228 53 22, G:071 227 69 00). Orientierungssitzung Mitte Februar 2000, im Restaurant Schwarzer Bären (Speicherstrasse 151).

Tal der Demut (Gewerbeschule Riethüsli):

Reto Voneschen, Brühlgasse 40, 9000 St. Gallen (P:071 228 53 22, G:071 227 69 00). Orientierung am 17. Februar 2000, 20:00 Uhr, Restaurant Adler (St. Georgen).

St. Georgen (Maestrani-Kurve):

Margrit Fürer, St. Georgenstrasse 180, 9011 St. Gallen (071 222 71 06). Orientierung am 17. Februar 2000, 20:00 Uhr, im Restaurant Adler (St. Georgen).

Bildweiher (Kräzerenstrasse)

Franz Blöchlinger, Lehnstrasse 96, 9014 St. Gallen (071 278 76 35). Orientierung am 19. Februar 2000, 9:00 Uhr, Restaurant Kräzeren.

Wir pflegen Nistkasten-Gebiete

Der Naturschutzverein bietet in verschiedenen Gebieten Vögeln Bruthilfen in Form von Nistkästen an. Die Kästen müssen im Frühsommer auf Bruten kontrolliert werden. Im Herbst werden sie gereinigt. Das ganze Jahr über finden Kontrollgänge in den Nistkastengebieten statt. Für diese Arbeiten sucht der NVS freiwillige Helferinnen und Helfer. Interessierte melden sich bei den Gebietsverantwortlichen.

Bruggwald/Botanischer Garten/Ostfriedhof/Höchsterwald: Elisabeth Widmer, Kesselhaldenstrasse 17A, 9016 St. Gallen (071 288 25 44). Brutkontrolle im Mai, Nistkastenreinigung im November.

Kapfwald:

Margrit Fürer, St. Georgenstrasse 180, 9011 St. Gallen (071 222 71 06). Brutkontrolle im Mai, Nistkastenreinigung im Oktober/November.

Hätterenwald/Menzlenwald:

Martin Koegler, Zürcherstrasse 92, 9000 St. Gallen, (071 277 41 23). Brutkontrolle im Mai, Nistkastenreinigung im November/Dezember.

Gübsensee:

Peter Michel, Speerstrasse 7, 9030 Abtwil, (071 311 58 30). Brutkontrolle im Mai, Nistkastenreinigung im November/Dezember.

Gründenwald:

Bernhard Hilber, Büelstrasse 15, 9200 Gossau (071 385 30 69). Brutkontrolle im Mai, Nistkastenreinigung im November.

Freiwillige gesucht

Der NVS sucht immer Personen, die bereit sind, sich im praktischen Naturschutz zu engagieren. Unsere Angebotspalette reicht von einem Tageseinsatz pro Jahr in einem Schutzgebiet bis zur Übernahme einer Arbeitsgruppe. Auskünfte erteilt Reto Voneschen, Brühlgasse 40, 9000 St. Gallen (G:071 227 69 00, P. 071 223 58 22).

Das Jahr 2000 bedeutet 30 Jahre NVS. Aus diesem Anlass erinnern wir uns in den Naturschutznachrichten dieses Jahres Personen, die den NVS in den drei Jahrzehnten geprägt, wichtige Funktionen erfüllt oder mit ihm besondere Kontakte gepflegt haben.

MENSCHEN AUS 30 JAHREN NVS

62 JAHRE IM NVS-VORSTAND!

Diese vier Ehrenmitglieder bringen es zusammen auf 62 Jahre Zugehörigkeit zum NVS-Vorstand: Elisabeth Eisenhut (18 Jahre), Erna Walser-Müller (17 Jahre), Jakob Grob (16 Jahre) und Susanne Schnetzler (11 Jahre).



Jakob Grob (1970-1986)

Elisabeth Eisenhut (1978-1996)



Erna Walser-Müller (1972-1989) Susanne Schnetzler (1974-1985)

Kurznachrichten

Kantonsratswahlen vom 6. Februar 2000

Der NVS-Vorstand hat an seiner Sitzung vom 29. Oktober 1999 beschlossen, für die am 6. Februar 2000 stattfindenden Wahlen in den Grossen Rat des Kantons St. Gallen keine NVS-Wahlempfehlungen abzugeben. Aus dem Vorstand des NVS kandidiert Robert Schmid für den Grossen Rat. Wir freuen uns, wenn ihn die NVS-Mitglieder bei ihrer Wahlentscheidung berücksichtigen. Er leistet schon seit 11 Jahren zuverlässige Arbeit in der NVS-Vereinsleitung.

Der NVS will sich künftig auf Empfehlungen bei den Wahlen in den Grossen Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschränken. Diese finden am 27. August 2000 statt. Eine endgültige Entscheidung über NVS-Empfehlungen bei den Gemeinderatswahlen fällt der NVS-Vorstand allerdings erst im Monat März.

Bitte nicht vergessen!

Haben Sie ihn schon herausgenommen aus diesem Heft? Den Einzahlungsschein zur Begleichung Ihres Jahresbeitrages? Bitte tun Sie es und überweisen Sie Ihren Mitgliederbeitrag auf unser Postkonto 90-16478-1.

2000 Mitglieder tun dies jedes Jahr. 1000 übersehen oder vergessen den Einzahlungsschein. Sie müssen wir dann im Sommer mit separater Post an die Fälligkeit ihres Jahresbeitrages erinnern. Das kostet die Kassierin viel Zeit und den Verein unnötigerweise Geld! Empfangen Sie unseren herzlichen Dank für die prompte Zahlung ihres Beitrages für das Jahr 2000!

Schneeschmelze
Frühlingsflügel wachsen
in
lichthelle Tage
heb ab
in
sonnendurchflutete
Zeit

Päuly Jost



Ein Tag auf der Blumeninsel Mainau

Um acht Uhr bei der BP-Tankstelle Heiligkreuz, hiess es. Als sich endlich alle eingefunden hatten, konnte es los gehen. Wir wurden aufgeteilt und ich entschied mich für den staubigen Lieferwagen, der, meiner Ansicht nach, auch schon bessere Tage gesehen hatte. Die Fahrt jedoch wurde lustig und wir merkten gar nicht, wie lange es gedauert hatte, da waren wir auch schon beim Parkplatz angekommen. "Das Leben gibt's gratis, der Rest ist käuflich!". So dachten wohl auch die beiden netten Männer, die uns für die Insel und den Parkplatz berappen liessen.

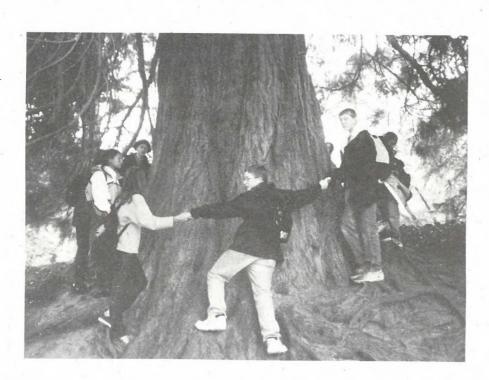
Vom Schock erholt, spazierten wir auf der Insel inmitten einer Allee mit Marco Schafflützel, unserem botanischen Führer, bis zu einem kleinen Fussweg. Auf dem kamen wir in einen Teil der Insel, den man mit gutem Gewissen "Grossmutters Gärtchen" nennen könnte. Hier sah man Heilpflanzen für Rheuma, Frauenkrankheiten, andere gegen Nervosität und wieder andere, die giftig waren und schreckliche

Bauchschmerzen verursachen können.

Aber auch die Pflanzen waren vertreten, die man am Wochenmarkt, aus dem eigenen Garten oder aus dem Kochunterricht kennt. Salbei, Petersilie, Lauch, Pfefferminze und andere bekommt man hier zu Gesicht.

Neuerdings ist die Insel Mainau ja auch für ihr Schmetterlingshaus berühmt, und das zu Recht. Wir haben uns alle zusammen ins Schmetterlingshaus begeben und waren gespannt, was uns wohl hier erwarten würde. Schon wenn man in die moderne Eingangshalle tritt, merkt man, dass das Schmetterlingshaus erst unlängst gebaut wurde. Als wir die Anlage, die von aussen wie ein Treibhaus aussieht, sich innen aber als eine tropische Landschaft entpuppt, betraten, beschlug es einigen von uns die Brillen- und Kameragläser. Alle waren wir auf der Suche nach "dem" Foto. Falter mit offenen Flügeln waren ein sehr beliebtes FotoObjekt, da man dann die wunderschönen Symbole auf den Innenflächen der Flügel sehen konnte. Nach etwa einer halben Stunde und einem ganzen Gruppenfoto, fanden wir uns wieder vor dem Gebäude. Wir sahen uns noch den Duftgarten der Insel, der sich direkt neben dem Schmetterlingshaus befindet, an und nahmen uns eine Nase voll von den exotischen Düften. Leider war es an diesem Tag neblig und regnerisch, als wir das machten, denn sonst wären die Düfte noch besser zur Geltung gekommen, erklärte uns Marco. Auf dem Gang zum Schloss kamen wir an einer Gruppe Mammutbäume vorbei. Natürlich mussten wir uns einfach um einen dieser Riesen herumstellen. Es brauchte 7 Menschen, um diesen Baum umringen zu können! An einem Exemplar, das aufgeschnitten und den Besuchern zugänglich gemacht worden war, konnten wir die Jahrringe dieses Giganten zählen und kamen auf rund 102 Jährchen...!

Beim Schloss angekommen, machten wir uns auf die Socken, die Rastplätze, die am Ufer lagen, noch zu erreichen, bevor es 12 Uhr war. Der Weg hinunter führte uns durch Felder von Zucht-Dalien, die den Weg links und rechts einsäumten. Bei den Rastzelten angekommen, assen wir unseren Lunch und verbreiteten Fröhlichkeit, was bei den anderen Besuchern, deren Weg halt eben auch an uns vorbei führte, nicht die Heiterkeit weckte,



denn einige sahen uns entgeistert an... Mit vollem Bauch und gestärkt bis in die Zehenspitzen, klärte uns Marco über den weiteren Verlauf des Nachmittages auf: Zwei Stunden durften wir uns in Dreiergrüppchen amüsieren. Es gab noch viele "Attraktionen" die wir noch nicht gesehen hatten, zum einen den Streichelzoo, zum anderen die Blumenmonster, wie wir sie scherzhaft nannten, diese Drahtgestelle mit Pflanzen obendrauf. Die beiden Stunden waren schnell vergangen und wir trafen uns beim Palmenhaus, einem der grössten unbestritten schönsten und Objekte, die es auf der Insel zu besichtigen gab. Auch das mussten wir gesehen haben, und darum gaben wir uns die Ehre...

Wieder nach etwa einer halben Stunde betraten wir das Gärtnerhaus und besuchten dort die 24 minütige Dia-Show, für die nur diese Leute bezahlen müssen, die über 16 Jahre alt sind. Hier wurden uns viele interessante Bilder gezeigt, aber leider keine Erklärungen dazu abgegeben.

Die Zeit war gekommen und wir wandten uns wieder dem Ausgang zu. Kurz vor dem Ausgang trafen wir auf eine ziemlich grosse Eisenbahnanlage und uns kam die Idee, eine Schweigeminute für Herrn Ernst Walser, der leider nicht mitgekommen war, einzulegen. Für einige Leserinnen und Leser müssen wir das, so denke ich, noch erklären: Herr Walser ist passionierter Eisenbahn-Freak und ehe-

maliger Leiter der NSJG, deswegen diese passende Idee.

Beim Auto angekommen, verabschiedeten wir uns von allen 20 Teilnehmern, doch Marco, der Geheimniskrämer, liess uns noch nicht gehen. Wir sahen auch gleich, weswegen: Er nahm aus dem Kofferraum des staubigen Lieferwagens, den ich ja am Anfang meines Berichtes schon erwähnt habe, eine Kiste voller Aloe-Pflanzen. Für alle die, die nicht viel Werbung gucken, oder sich nicht gut in der Biologie auskennen, sind das Heilpflanzen, aus deren Saft man wertvolle Feuchtigkeitscréme gewinnen kann. Wir dankten Marco und nahmen Platz in den Gefährten für die Heimreise. Wir liessen unsere Gedanken baumeln und dachten zurück an den schönen Tag auf der Mainau-Insel.

Allen, die auch eines Tages dorthin wollen, empfehle ich, genügend Geld mitzunehmen, denn die Preise sind dort einigermassen gesalzen. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern noch einen schönen Tag, wo immer sie auch seien, und verabschiede mich bis zum nächsten Mal.



Stadtverwaltungs-Schaufenster

Wenn ich an morgen denke...

Seit der UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio hat sich weltweit die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Zukunft der Menschheit davon abhängt, ob es in der Staatengemeinschaft gelingen wird, eine Entwicklung einzuleiten, welche die Bedürfnisse einer gesunden Umwelt mit jenen einer effizienten Wirtschaft und einer solidarischen Gesellschaft im Gleichgewicht hält. 181 Staaten, darunter auch die Schweiz, haben mit der Agenda 21 einen Plan festgelegt, wie wir ins nächste Jahrtausend schreiten sollen. Das Zauberwort heisst Nachhaltige Entwicklung. Die Lokale Agenda 21 versucht dies auf kommunaler Ebene umzusetzen – für eine lebenswerte Zukunft der Stadt St. Gallen. Karin Hungerbühler und Kaspar Leuthold von der städtischen Umweltfachstelle denken darüber nach.

Manchmal denke ich darüber nach, wie unsere Stadt wohl in 50 Jahren aussehen wird und wie die Menschen hier wohnen werden. Ich lebe gerne in St. Gallen, geniesse den Ausblick von den drei Weihern über die Stadt. Da. an diesem Ort, wo ich mich immer etwas besser fühle als dort unten, wenn ich durch die Gassen gehe. Doch manchmal überkommt mich ein Unbehagen, und ich frage mich, was die Zukunft wohl bringt. Getrauen wir uns hinauszuüberhaupt noch schauen - hinaus in die Zukunft. ins nächste Jahrhundert, das vor der Türe steht? War da nicht vor kurzem ein Artikel in der Tagespresse über die Lokale Agenda

21 in der Stadt. Gings's da nicht um eine gemeinsame, zukunftsbeständige Entwicklung von St. Gallen? Was heisst denn das?

"Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken". (Brundtland-Kommission 1987)

Einmal mehr schöne Worte dieser Regierungschefs. Und wir müssen dann die Suppe auslöffeln. Gibt es da auch Chefinnen? Ja, das wäre doch einmal ein Anfang, dass die Länder den

Frauen das Sagen geben würden. Oder zumindest den Frauen gleiche Rechte zugestehen würden.

Die Agenda 21 ist gegliedert in 40 Kapitel. In verschiedenen Kapiteln wird insbesondere den Frauen und der Jugend der lokalen Bevölkerung eine zentrale Rolle auf dem Weg in die Zukunft zugesprochen.

"Die Kenntnisse und Erfahrungen der Frauen bei der Bewirtschaftung und Erhaltung der natürlichen Ressourcen müssen voll genutzt werden". (Kap.24) "Die Jugend ist die Zukunft der Völker – eine wirklich Nachhaltige Entwicklung orientiert sich an ihr und bezieht sie in die Entwicklungsprozesse ein". (Kap.25)

Vielleicht sollte ich mich doch wieder einmal einsetzen für das Leben in unserem Quartier. Wenn ich an meine Jugend denke, kommen mir viele schöne Erinnerungen in den Sinn. Erlebnisse, die heute gar nicht mehr möglich sind – zumindest nicht in der Stadt. Aber vielleicht ist diese Agenda 21 sowieso nur etwas für unterentwickelte Länder.

Die westlichen Industrieländer sind in der Agenda 21 besonders angesprochen. Wir sind es, die mit einem Viertel der Erdbevölkerung Dreiviertel der Ressourcen verbrauchen und so das Gleichgewicht der Erde ins Schwanken gebracht haben.

Ist es denn so schlimm? Wenn ich von da oben über die Stadt schaue, scheint ja alles in Ordnung zu sein. Aber wenn ich darüber nachdenke, ist bei uns auch nicht alles in Ordnung. Meine Nachbarinnen und Nachbarn aus der Türkei - bei denen letzte Woche die Fenster verschmiert worden sind - "Ausländer raus!" - dann der Lärm und der Gestank auf der Strasse. Und der Beck ist seit zwei Monaten auch nicht mehr im Quartier. Ja. und im Stadtrat sitzt auch gerade nur eine einzige Frau...

Was kann ich als Einzelne oder Einzelner tun? Und wenn ich etwas tue, nützt das ja gar nichts. Ich mache ja sowieso schon viel. Kaufe nur noch biologisches Brot, ausser die Gipfel für den Sonntagszmorge, entsorge jede Woche das Glas, das Papier, wie es im Abfallkalender steht. Was kann ich da noch mehr tun? Und hat sich etwas geändert da seit diesem Rio? Ist die Welt besser geworden?

Die Agenda 21 ist eine "neue Denkweise" – eine vernetzende Komponente in unserem Alltag, ein Prozess. Das sektorielle Den-

ken wird mit den Ansätzen der nachhaltigen Entwicklung überwunden: Wirtschaft, soziale Gerechtigkeit und Ökologie werden nicht mehr isoliert betrachtet. sondern sollen miteinander in Einklang gebracht werden. Die lokale Agenda 21 ist der Prozess auf der Ebene der Stadt - der Gemeinde. St. Gallen hat 1998 mit einem Stadtratsbeschluss eine Lokale Agenda 21 gestartet. Mittlerweile sind in der Verwaltung konkrete Projekte angelaufen. Vernetzende Gruppen wie z.B. der Regionalkreis der Bodensee Akademie haben sich dem Thema angenommen und letzten Frühling eine Veranstaltung unter dem Titel "zümpftig zukünfteln" durchgeführt. Regional ist eine Bodensee Agenda 21 in Arbeit. Im Prozess Lokale Agenda 21 sollen die St. Gallerinnen und St. Galler aktiv Zukunft und Lebensraum ihrer Stadt mitgestalten können. Es gilt die lokale Vielfalt wieder zu entdecken und unsere Bedürfnisse an Lebensqualität zu äussern, um auch noch morgen in dieser Stadt wohnen und arbeiten zu wollen.

Aha, das finde ich gut. Wir reden sowieso viel zu wenig miteinander. Vielleicht ist diese "neue Denkweise" doch eine Überlegung wert. So ein gemeinsames Ziel für eine Zukunft, in der wir

und unsere Kinder sich wohl fühlen können, ist doch nicht schlecht. Eigentlich sollte ich mir doch noch einmal überlegen, was ich da beitragen könnte. Zumindest tische ich das zuhause mal auf. Es gibt sicher noch andere Leute in dieser Stadt, die manchmal über ihre Zukunft nachdenken. Gut wäre, wenn ich ein wenig mehr über diese Sache wüsste.

Wir sind als Mitgestalterinnen und Mitgestalter unserer Zukunft, unseres ganz persönlichen Lebensraumes und Umfeldes angesprochen. Die Freude am Wandel und die Lust auf und an der Zukunft wird geweckt. Der Aufbau von Netzwerken sowie der Austausch im Dialog und der Begegnung spielen eine bedeutende und entscheidende Rolle im Prozess der lokalen Agenda 21.

Informationen zur Nachhaltigen Entwicklung und zu dem Prozess der Lokalen Agenda 21 erhalten Sie bei der

Umweltfachstelle der Stadt, Vadianstrasse 6, 9001 St. Gallen, Telefon 071 224 56 90, umweltfachstelle@stadt.sg.ch

Karin Hungerbühler und Kaspar Leuthold, Umweltfachstelle der Stadt St. Gallen

DER NVS - VORSTAND IM JAHRE 2000

L	DEK NV3 - VUKSTA	AND IIV	JANKE 2	000
Seit				Telefon
1970	Zinsli Christian Rehetobelstr. 65	9016	St. Gallen	288 39 55
1985	Stehrenberger Arthur	9010	St. Galleri	200 39 33
	Fuchsenstr. 6a	9016	St. Gallen	288 16 59
1986	Koegler Martin Zürcherstr. 92	9000	St. Gallen	277 41 23
1987	Widmer Elisabeth Kesselhaldenstr. 17a	9016	St. Gallen	288 25 44
1989	Schmid Robert Moosstr. 17	9014	St. Gallen	277 19 68
1989	Fürer Margrit	3014	St. Gallett	211 19 00
1000	St. Georgenstr. 180	9011	St. Gallen	222 71 06
1993	Buob Stefan Oberaustr. 6	9036	Grub (SG)	891 91 46
1995	Wüger Marlies			
4000	Hüttenwiesstr. 8a	9016	St. Gallen	288 37 56
1998	Hoegger Guido Altgonzenbach 20	9601	Lütisburg	930 05 54
Wicht	ige Telefonnumme	rn		
WICH	ige releionnamme			
NVS-V	gelpflegestation (Pius Bra	unwalde	r)	298 51 61
Igelpfle	245 71 09			
Stadtvo	367 12 15			
Naturso	245 13 20			
Botanis	288 15 30			
Gartent	224 56 29			
Baupoli	224 55 91			
Kanton	229 32 88			
Tiersch	244 85 59			

NVS-TERMINE AUF EINEN BLICK 16. Februar 30. NVS-Hauptversammlung Mittwoch, 19:30 Uhr in der KV-Aula 8. April Elementarer Einführungskurs Samstag, zum Thema "Amphibien" 6. Mai **NVS-Standaktion Spisergasse** Samstag, Thema "Amphibien" Maibummel in Abtwil Sonntag, 21. Mai 7:00 Uhr. Gemeindehaus Abtwil St. Galler Ökomarkt Donnerstag, 25. Mai beim Vadiandenkmal Frühlingsexkursion durchs Sonntag, 28. Mai Hubermoos 7:30 Uhr Bahnhof Wittenbach 7. Juni Natur im Siedlungsraum: Mittwoch, Exkursion durch ein Quartier in Bruggen 19:00 Uhr beim Rest. Stocken Sonntag, 2. Juli **NVS-Naturgarten Freibergweg:** Tag der offenen Tür Samstag, 26. August Natur im Siedlungsraum: Exkursion durch das Burgweiherquartier 14:00 Uhr Schulhaus Schönenwegen